



Gampel-Bratsch
G e m e i n d e

Kommunale Abstimmung

vom 12. November 2023

**Projekt einer alpinen Photovoltaikanlage
im Gebiet «z'Opmisch Hubil» oberhalb von Engersch**





INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|---|
| Abstimmungsfrage..... | 3 |
| Abstimmungsempfehlung..... | 3 |
| Um was geht es?..... | 3 |
| Bedarf von alpinen Photovoltaikanlagen in der Schweiz | 4 |
| Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie für das Projekt PV- Anlage «z’Opmisch Hubil» | 5 |
| Leuchtturmprojekt für die Energieregion Leuk und darüber hinaus | 7 |
| Nutzen für die Bodeneigentümer und die Gemeinde Gampel- Bratsch..... | 8 |
| PRORELL AG, Tochtergesellschaft der VARELLION Gruppe www.varellion.ch | 8 |

Abstimmungsfrage

Stimmen Sie dem Projekt einer alpinen Photovoltaikanlage auf dem Territorium der Gemeinde Gampel-Bratsch im Gebiet Engersch genannt «z'Opmisch Hubil» zu?

Abstimmungsempfehlung

Der Gemeinderat von Gampel-Bratsch empfiehlt Ihnen, dem Projekt einer alpinen Photovoltaikanlage auf dem Territorium der Gemeinde Gampel-Bratsch im Gebiet Engersch genannt «z'Opmisch Hubil» zuzustimmen. Unter anderem ist die Zustimmung der Standortgemeinde aufgrund Eidgenössischen Energiegesetzes Art. 71a Abs 3 notwendig, damit das Projekt weiterbearbeitet und allenfalls vom Kanton bewilligt werden kann.

Um was geht es?

Die Energiestrategie des Bundes will die erneuerbaren Energien ausbauen und setzt dabei unter anderem auf den Bau von alpinen Photovoltaikanlagen. Hierzu hat Ständerat Beat Rieder im Herbst 2022 im Parlament die Initiative für den Solarexpress gestartet, welche zur Erweiterung des Energiegesetzes mit dem Artikel 71a führte. Dieser Artikel legt die Grundlagen für eine rasche Realisierung von alpinen Solaranlagen fest.

Auszug aus dem Eidgenössischen Energiegesetz (Art. 71a):

³ Die Bewilligung für Photovoltaik-Grossanlagen wird durch den Kanton erteilt, wobei die Zustimmung der Standortgemeinde und der Grundeigentümer vorliegen muss.

Erste Untersuchungen der Energieregion Leuk zeigten auf, dass im Gebiet «z'Opmisch Hubil» oberhalb von Engersch ein interessantes Potential für die Realisierung einer Photovoltaikanlage vorhanden ist. Die regionale Stromproduzentin PRORELL AG sowie die Forces Motrices Valaisannes (FMV) als

kantonale Stromproduzentin und -vertreiberin beabsichtigen daher, auf Basis einer von ihnen finanzierten Machbarkeitsstudie, gemeinsam mit der Gemeinde Gampel-Bratsch, die nächsten Schritte zu deren Realisierung festzulegen.

Sofern die Gemeinde Gampel-Bratsch als Standortgemeinde wie auch die Bodeneigentümer/-innen ihre Zustimmung für den möglichen Bau einer Photovoltaikanlage erteilen, werden die Projektpartner das Bauprojekt erarbeiten, welches bis im Frühjahr 2024 zur Beurteilung durch die zuständigen Behörden eingereicht werden soll.

Neben einer einmaligen Entschädigung oder einem jährlichen Pachtzins für die Bodeneigentümer/-innen, fliesst auch ein jährlicher Beitrag an die Gemeinde Gampel-Bratsch. In einer späteren Projektphase kann die Bevölkerung auch über eine Beteiligung an der Photovoltaikanlage befinden, was zu einer weiteren Einnahmequelle führen würde.

Bedarf von alpinen Photovoltaikanlagen in der Schweiz

Die Gefahr einer Stromknappheit in der Schweiz und in Europa besteht insbesondere im Winter. Bereits heute muss die Schweiz im Winterhalbjahr Strom in der Grössenordnung von 4 TWh, d.h. 4 Milliarden kWh importieren. Aufgrund der anstehenden Verknappung der Energieproduktion in Europa und der Schweiz und dem steigenden Strombedarf durch zusätzliche Elektrifizierung durch den Einsatz von Wärmepumpen und der wachsenden E-Mobilität muss die Schweiz daher in den nächsten Jahren massiv erneuerbare Energien zubauen. Ständerat Beat Rieder postuliert daher den raschen Zubau einheimischer, erneuerbarer Energieproduktion aus alpinen Solaranlagen.

Mit alpinen Photovoltaikanlagen, welche im Winter bis zu dreimal mehr Strom produzieren als Anlagen im Schweizer Mittelland, soll dieser Ausbau rasch realisiert werden. Die besonders günstige Sonneneinstrahlung im Wallis – vor allem im Winter – kann somit einen wesentlichen Beitrag zur Stromversorgungssicherheit leisten.

In einem dringlichen Beschluss hat das Bundesparlament im vergangenen Herbst festgelegt, dass die Verfahren zum Bau von Photovoltaik-Grossanlagen beschleunigt und derartige Projekte finanziell mit bis zu 60% der

Investitionskosten gefördert werden. Bis Ende 2025 muss Strom teilweise ins Netz eingespeisen und bis Ende 2030 die gesamte Anlage vollständig in Betrieb genommen werden, wenn sie von dieser Förderung profitieren will.

Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie für das Projekt PV-Anlage «z'Opmisch Hubil»

Die Projektpartner PRORELL AG und FMV haben im Sommer 2023 Ingenieurbüros und Experten mit der Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Parteien sind auf dem Gebiet der Gemeinde Gampel-Bratsch mehrere Standorte untersucht worden.

Dabei hat sich aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung und der vorhandenen Naturgefahren sowie der technischen Kennzahlen der Solaranlage, der in der Abbildung 1 grün umrahmte Perimeter (rot) als bester qualifiziert.

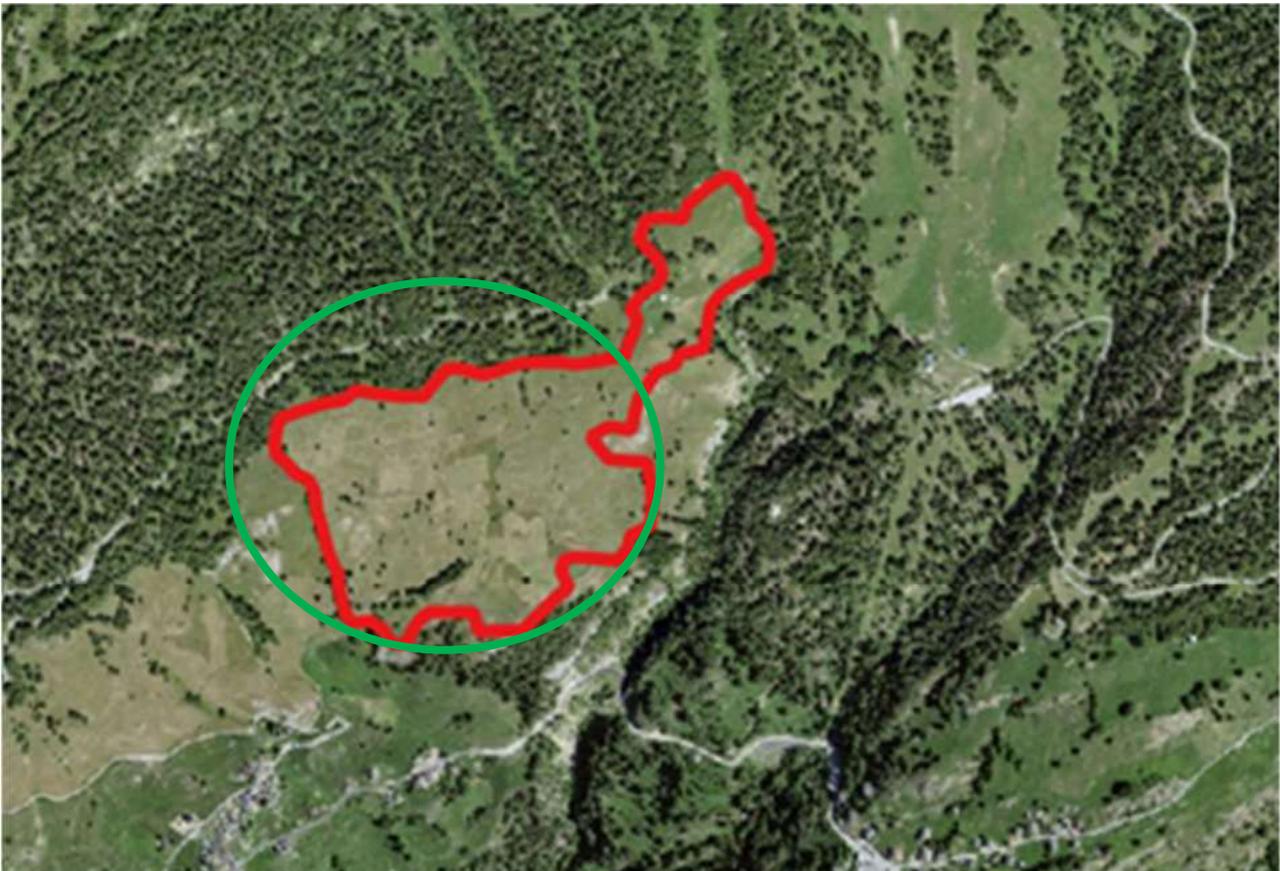


Abbildung 1: Für das Baugesuch ausgewählter Projektperimeter (grüne Markierung)

Die technische Realisierung der Anlage ist aufgrund der Wintertauglichkeit so ausgelegt, dass eine landwirtschaftliche Nutzung weiterhin möglich ist. Das Realisierungskonzept der Solaranlage mit der Unterkantenhöhe von 2.5 m über Boden ist in der Abbildung 2 dargestellt.

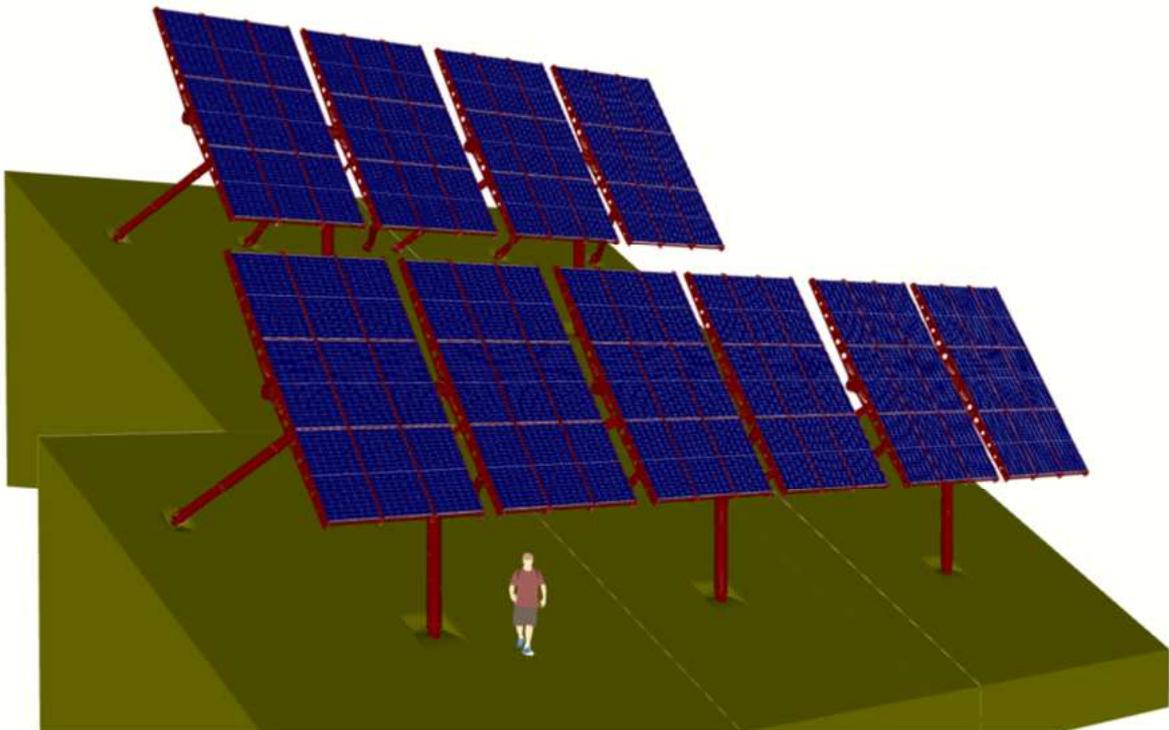


Abbildung 2: Realisierungskonzept der Solaranlage: Unterkante Panel 2.5 m über Boden

Wichtig ist, dass die Interessen der Gemeinde und der Bevölkerung bei einer positiven Zustimmung auch weiterhin fester Bestandteil der Projektentwicklung sein werden. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung wird ebenfalls ein wesentlicher Teil des Bewilligungsverfahrens umfassen.

| Zahlen ... | ... und Fakten: Die geplante Anlage |
|---|--|
| <p>Anlagenperimeter: ca. 140'000 m²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modulfläche Solaranlage: ca. 71'000 m² • Anzahl Module Solaranlage: ca. 40'000 • Energieproduktion: rund 27'000'000 Kilowattstunden pro Jahr, davon rund 13'000'000 Kilowattstunden im Winterhalbjahr • Strom für rund 2'900 Haushalte | <ul style="list-style-type: none"> • produziert einheimischen und erneuerbaren Strom • hat einen drei- bis viermal höheren Solarertrag als Anlagen im Rhonetal / im Mittelland • leistet einen wertvollen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Winter und reduziert die Abhängigkeit vom Ausland bringt Wertschöpfung in die Region • kann jederzeit ohne markante Umweltbeeinflussung zurückgebaut werden |

Abbildung 3: Zahlen und Fakten zur geplanten Photovoltaikanlage «z'Opmisch Hubil»

Leuchtturmprojekt für die Energieregion Leuk und darüber hinaus

Die Gemeinde Gampel-Bratsch und die Region leisten bereits heute einen wichtigen Beitrag für die Energieversorgung in der Region. Diverse Energie-Infrastrukturanlagen, sei es in der Produktion aus Wasserkraft der Kraftwerke Dala AG, der KW Argessa AG, des KW Lötschen und verschiedener Kleinwasserkraftwerke dienen der Sicherstellung der Stromversorgung. Mit der Integration der alpinen Photovoltaikanlage «z'Opmisch Hubil» werden die bereits bestehenden Kraftwerksanlagen optimal erweitert.

Auf der Basis der Resultate der Machbarkeitsstudie beabsichtigen die PRORELL AG und der Partner FMV bis im Frühjahr 2024 ein Baugesuch auszuarbeiten. Voraussetzung für diese Arbeiten ist die Zustimmung der Bevölkerung und der Grundeigentümer. Diese werden daher um ihre Zustimmung ersucht.

Nutzen für die Bodeneigentümer und die Gemeinde Gampel-Bratsch

Die Bodeneigentümer können von einer Einmalentschädigung oder von einem jährlichen Pachtzins profitieren, während die Gemeinde als Standortgemeinde ebenfalls einen jährlichen Beitrag aus der Solaranlage erwarten kann.

- Finanzieller Ertrag für die Gemeinde ca. 100 kCHF / Jahr
- Bei einer Beteiligung: Ertrag aus der Energieverwertung
- Vorteile bei der Auszonung von Boden

Daneben leistet die Gemeinde einen Beitrag

- zur Sicherstellung der regionalen Stromversorgungssicherheit
- zur wichtigen Dekarbonisierung der Stromversorgung gemäss der von der Bevölkerung beschlossenen Energiestrategie 2050

Ständerat Beat Rieder

„Der schnellstmögliche Zubau von 2 TWh neuer erneuerbarer Produktionskapazität in Form von alpinen Solaranlagen ist essenziell für unsere Stromversorgung“

PRORELL AG, Tochtergesellschaft der VARELLION Gruppe

www.varellion.ch

Die Gemeinde Gampel-Bratsch ist an der PRORELL AG direkt mit 7.5% und indirekt über die VARELLION Holding AG mit 9.8%, d.h. total zu 17.3% beteiligt. Die Wertschöpfung der Gemeinde Gampel-Bratsch aus dieser Beteiligung beträgt derzeit jährlich ca. CHF 180'000.00